

Geschichte Karl Braun Lux Interieur



Neue Universität Luxemburg: Großes Auditorium für 900 Studenten

1995 hatten wir einen Ausstellungsstand auf einer Sportstättenmesse in Köln.

Besucht hat uns dort, neben vielen anderen, eine junge Architektin aus Luxemburg, in Begleitung hatte sie den stellvertretenden Bauamtsdirektor von Batiment Public dabei.

Beide waren dabei, die Sanierung von 2 Sporthallen an einer großen Luxemburger Schule vorzubereiten.

Wenige Wochen später habe ich meine erste Reise nach Luxemburg unternommen, mir dort das Projekt angeschaut und von der Architektin Planunterlagen mitgenommen.

Von mir wurden dann Sanierungsvorschläge für Prallwände, Deckenverkleidung, Fußbodenbeläge und Sportgeräte gemacht.

Zusätzlich habe ich Kosten für die geplanten Maßnahmen ermittelt und das Ganze in Luxemburg vorgestellt.

Nach Genehmigung der Kosten wurde ich gebeten, Ausschreibungshilfe zu leisten und Textvorschläge zu machen, was ich dann umgehend gemacht habe.

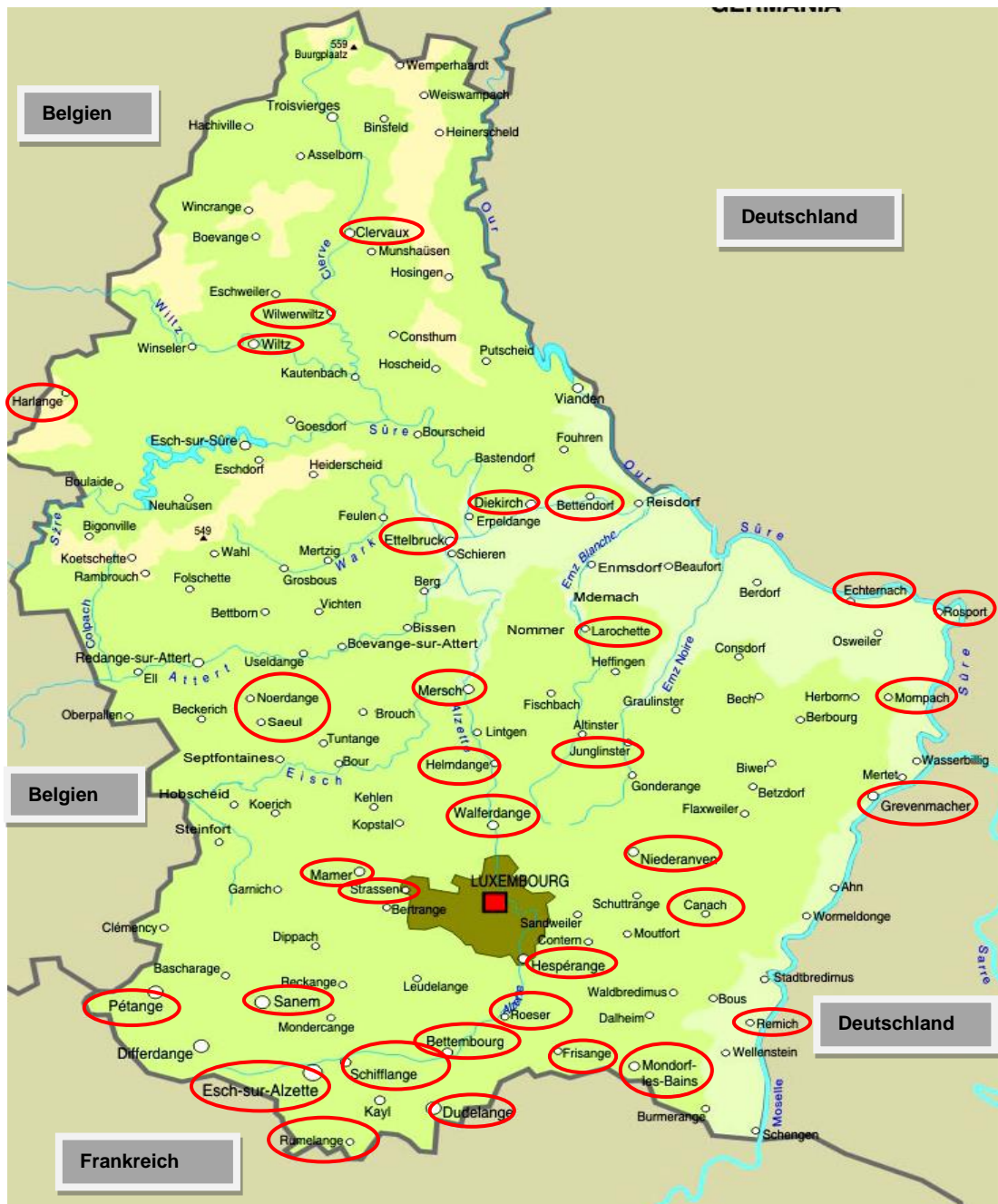
Wenig später wurde mir die Ausschreibung durch das Luxemburger Bauamt zur Verfügung gestellt. Rechtzeitig zur Submission haben wir von Haiterbach aus, unser Angebot abgegeben.

Nach der Submission hat sich herausgestellt, dass wir der einzige Anbieter waren. Dies habe ich zunächst als Problem gesehen. Von Luxemburg aus wurde signalisiert, dies sei kein Problem, weil die Angebotssumme durch das Budget abgedeckt war.

Es kam dann bald darauf auch zum Auftrag. Wir haben die Ausführung in Haiterbach geplant und die Arbeiten in die Wege geleitet.

Vor Ort haben wir das Projekt mit einem Volumen von über 1 Million DM zur Zufriedenheit der Luxemburger Partner abgewickelt und dabei die Qualitätsvorgaben, den Kostenrahmen und die Terminalschiene eingehalten.

Es folgten dann weitere kleine Projekte. Deswegen haben wir uns 2000 entschlossen, in Luxemburg die Firma Karl Braun Lux Interieur zu gründen.



Karl Braun Lux

Interieur S.a.r.l.

Innenausbau – Einrichtung-
Sporthallenausbau
23, rue du Prince Henri
L-7230 Helmsange
(+352) 26 00 83 40
(+352) 26 00 83 45

karlbraunlux@altnet.lu

Die erste Adresse hat uns ein Luxemburger Anwalt vermittelt. Beim ersten Besuch mussten wir feststellen, dass es sich dabei um eine Briefkastenadresse direkt im Zentrum der Stadt Luxemburg gehandelt hat.

Nach zwei Fehlversuchen haben wir mit Mike Fiorini einen Verkaufsrepräsentanten für Luxemburg gefunden. Dessen ursprünglicher Beruf war Schreiner, seine Lehre hat er im Teilort Helmsange in einer klassischen Luxemburger Tischlerei abgeschlossen.

Altershalber hat der Inhaber seine Firma zugemacht und wir haben die Möglichkeit genutzt, den Betrieb mit angrenzendem Lagerraum anzumieten.



Dort haben wir unser Büro eingerichtet und dabei einiges investiert. Die Schreinerei haben wir vorwiegend für Lagerzwecke genutzt, aber auch für kleinere Anpassarbeiten.



Neben unseren Sporthallenprojekten, die bis heute immer gut gelaufen sind und uns jährlich einen Umsatz zwischen 500.000 und 1 Million Euro gebracht haben, sahen wir auch ein großes Potential bei Großprojekten. Als erstes haben wir auf dem berühmten Kirchberg in Luxemburg einen Auftrag über 2,5 Millionen Euro bekommen und versucht, dieses Projekt abzuwickeln, mussten aber feststellen, dass es in Luxemburg auch sehr problematische Auftraggeber gibt. Mit dem Projekt sind wir gescheitert, weil der Auftraggeber aus unserer Sicht völlig irrealen Vorstellungen hatte, z. B. sollten wir während der laufenden Rohbauarbeiten Massivholzparkett im Erdgeschoss einbauen, wo der Rohbau erst bis zum 3. Obergeschoss gediehen war. Weil wir dem nicht nachgekommen sind, wurde uns kurzerhand gekündigt, was sich später als Glücksfall herausgestellt hat, weil das nachfolgende Unternehmen an dem Projekt Pleite gegangen ist. Das nächste Großprojekt für uns war der Ausbau der neuen Philharmonie in Luxemburg, direkt am Europaplatz neben dem Europäischen Gerichtshof. Dies war ein sehr anspruchsvolles und anstrengendes Projekt, mit einem Volumen von über 2 Millionen Euro, was wir letztlich aber gut bewältigt haben.



Salle de Concert – Luxemburg Kirchberg

Ein wichtiges Erlebnis dort war, bei einem Besuch auf der Baustelle gab es einen Zusammenstoß mit dem bauleitenden Ingenieur. Auf die Frage, warum wir so wenige Leute am Bau hätten, erwiderten wir, die von uns eingereichten Pläne seien nicht freigegeben. Nach einem Wutanfall des Direktors organisierte er ein Gespräch bei den Architekten und sagte den Planern, „Herr Braun verlässt den Raum erst, wenn Sie ihm alle Pläne unterschrieben haben“, was dann auch gegen Mitternacht so eingetreten ist.

Damit wurde die termingerechte Fertigstellung gewährleistet und der Einweihungstermin hat pünktlich im Beisein des damaligen Bundespräsidenten Horst Köhler und des Luxemburger Großfürsten Henri stattgefunden.

Mit dem Erfolg „Neue Philharmonie Luxemburg“ haben wir uns an das Kulturzentrum Echternach herangewagt, den Auftrag über ca. 2,5 Millionen Euro bekommen, mit dem fatalen Ergebnis, siehe Bericht Echternach.

Das nächste Großprojekt war der Auftrag über das Lyceum Technik Petange. Der Luxemburger Staat hatte dort die Innenausbauleistungen öffentlich ausgeschrieben. Bei der Submission waren wir als zweitbilligster Bieter mit 4,5 Millionen beteiligt. Der billigste Bieter lag bei 4 Millionen, der dritte Anbieter bei 7,5 Millionen. Was dann im Hintergrund gelaufen ist, blieb im Verborgenen. Schließlich wurde uns dann der Zuschlag erteilt, als der größte Auftrag in unserer Firmengeschichte. Den Auftrag haben wir unter schwierigsten Bedingungen abgewickelt, schließlich eine Rechnung über 5 Millionen gestellt, 4 davon wurden bezahlt, über 1 Million mussten wir einen zehnjährigen Rechtsstreit führen. Am Ende haben wir 500.000 Euro zugesprochen bekommen. Damit waren wenigstens unsere Kosten abgedeckt. Weitere Einzelheiten, siehe Geschichte Petange.



Lycée Technique Mathias Adam à Pétange

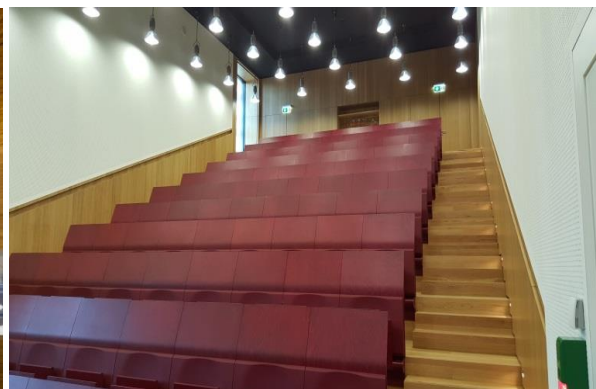
Trotz der schlechten Erfahrungen haben wir uns am Neubau der neuen Universität Luxemburg in Esch Alzette an ein weiteres Großprojekt gewagt und dort den Auftrag über 2,5 Millionen, für den Ausbau des großen Auditoriums und mehreren Vortragssälen, bekommen. Auch die Abwicklung dieses Projekts war äußerst schwierig, hat aber letztlich zu einem guten Ergebnis geführt.



Neue Universität Luxemburg



Restaurant



Einer der 11 Hörsäle

In den letzten Jahren haben wir uns auf unser Kerngeschäft zurückgezogen, mit dem Ergebnis, dass wir jede zweite in Luxemburg gebaute oder sanierte Sporthalle in Auftrag bekommen haben. Bei Großprojekten haben wir, wegen Preisgestaltung und der aufkommenden Konkurrenz aus Belgien und auch aus Deutschland, keine Chance mehr.

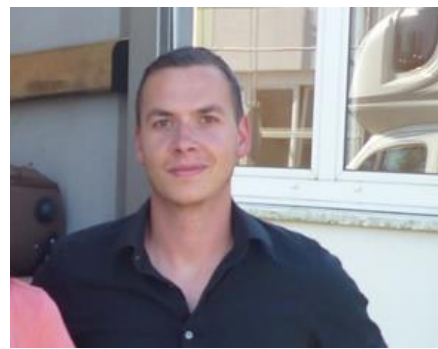
Ende 2020 besteht unsere Mannschaft aus Karl Braun als Geschäftsführer, Samira Messai als kaufmännische Angestellte, Mike Fiorini, zuständig für Verkauf und Auftragsabwicklung, sowie unseren Handwerker Tobias Großmann und Herrn Kintzinger. Je nach Bedarf wird die Mannschaft durch Mitarbeiter aus Haiterbach ergänzt.



Karl Braun



Samira Messai



Tobias Großmann

Insgesamt war unser Engagement in Luxemburg, auch wirtschaftlich, erfolgreich. Die vorgefundene Mentalität in Luxemburg war aber sehr gewöhnungsbedürftig. Die normalen Luxemburger sind sehr umgängliche und angenehme Bürger. Übermächtig ist der Luxemburger Staat, der rund die Hälfte der Arbeitnehmer in Luxemburg beschäftigt und unter dem Schutz der Luxemburger Justiz steht. Die Aussichten einer Firma, gegen den Luxemburger Staat einen Rechtsstreit zu gewinnen, sind minimal. Deswegen sind wir mit dem Ergebnis Petange total zufrieden. Wie der inzwischen 14 Jahre lange Streit mit der Gemeinde Echternach über 1,5 Millionen ausgeht, steht in den Sternen.